

sein einzelner Pflanzenarten an bestimmte Bodenarten. Man bezeichnet sie als bodenstete, denen die mit jedem Grunde vorlieb nehmenden bodenvagen Pflanzen gegenüberstehen. Eine Mittelstellung nehmen dann die bodenholden Pflanzen ein, die für gewisse Bodenarten eine Vorliebe zeigen.

Je nach dem Gebundensein an Kieselerde, Kalk oder Kochsalz nennt man diese Pflanzen auch Kiesel-, Kalk- oder Salzpflanzen (Halophyten) oder auch kieselstete, kieselholde usw. Pflanzen.

Die Bodenstetigkeit der Pflanzen faßt man heute so auf, daß Kalkpflanzen auf Kalkboden im Kampfe ums Dasein mit Kieselpflanzen siegen, während sie auf Kieselboden unterliegen. Nach den Ergebnissen experimenteller Untersuchungen ist es eigentlich richtiger, die Kieselpflanzen nur kalkfeindlich zu nennen, da sie auf Kalkboden mit mindestens 2—3 Proz. Calciumkarbonat wegen des Übermaßes an Kalk zugrunde gehen. Vielfach dürften aber neben den chemischen vor allem die physikalischen Eigenschaften des Bodens von entscheidender Wirkung sein. Zuweilen sind auch die übrigen Lebensbedingungen für das Gedeihen oder Nichtgedeihen der Pflanzen allein maßgebend. Daraus erklärt es sich, daß dieselbe Pflanze an dem einen Ort als bodenstet, an dem andern auf dem gleichen Boden als bodenvag erscheint.

Die Abhängigkeit der Pflanzen in ihrer Verbreitung von der Bodenbeschaffenheit ergibt sich klar auch aus der Pflanzenstatistik oder Floristik. Diese lehrt uns, daß gewisse Pflanzen vorwiegend auf bestimmten Bodenarten vorkommen; man kennt eine Urgesteins-, Basalt-, Dolomiten-, Kalkstein-, Sandstein-, Geröll-, Humus-, Sand-, Lehm- und Salzflora.

Mitbewohner des Standortes.

Die Pflanzen hängen in ihrer Entwicklung und Verbreitung in hohem Grade auch von den Mitbewohnern ihres Standortes ab. Vor allem besteht überall ein lebhafter Konkurrenzkampf der Pflanzen untereinander, namentlich unter nahe verwandten Arten. Es liegt darin mit ein Grund, daß sich die Grenzen des Artenvorkommens oft nicht klimatisch deuten lassen.

Andererseits sind viele Arten an ein Zusammenleben in Genossenschaften gebunden. Ein kennzeichnendes Beispiel dafür liefern unsere Wälder, in denen wir eine große Zahl von Pflanzen finden, die nur in dieser Gemeinschaft gedeihen. Auch die Epiphyten, Saprophyten und